

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 20 (1933)
Heft: 2

Artikel: Haus Tugendhat in Brünn : Architekt Ludwig Mies van der Rohe, Berlin
Autor: P.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

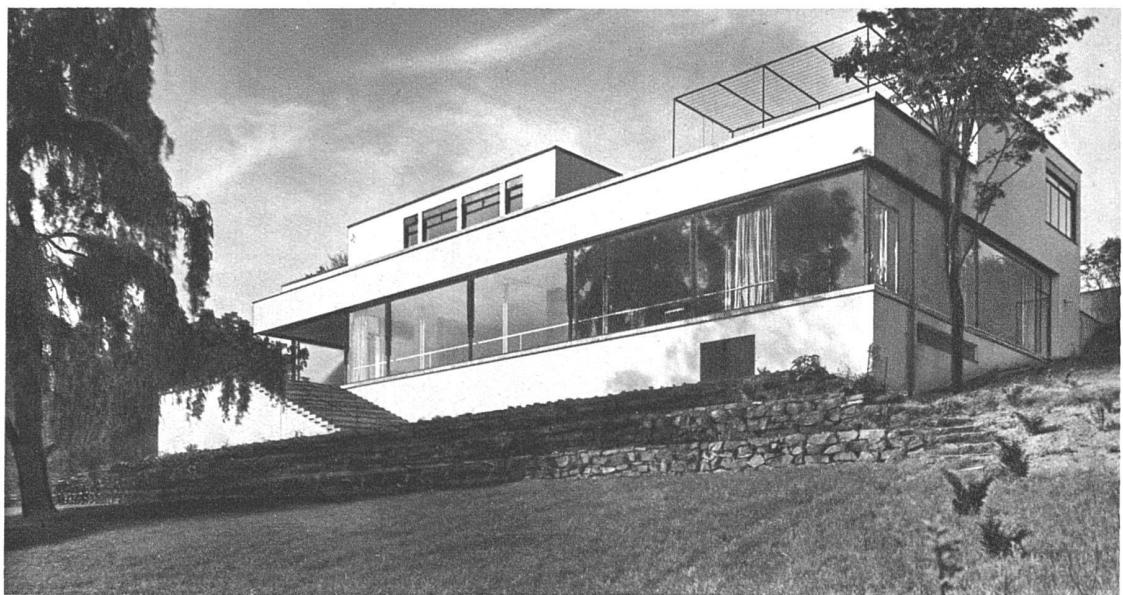
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gartenseite, die ganze Fensterfront ist maschinell versenkar
In der vorderen Ecke oben die Pergola S. 43 unten

Haus Tugendhat in Brünn Architekt Ludwig Mies van der Rohe, Berlin

Gartenseite



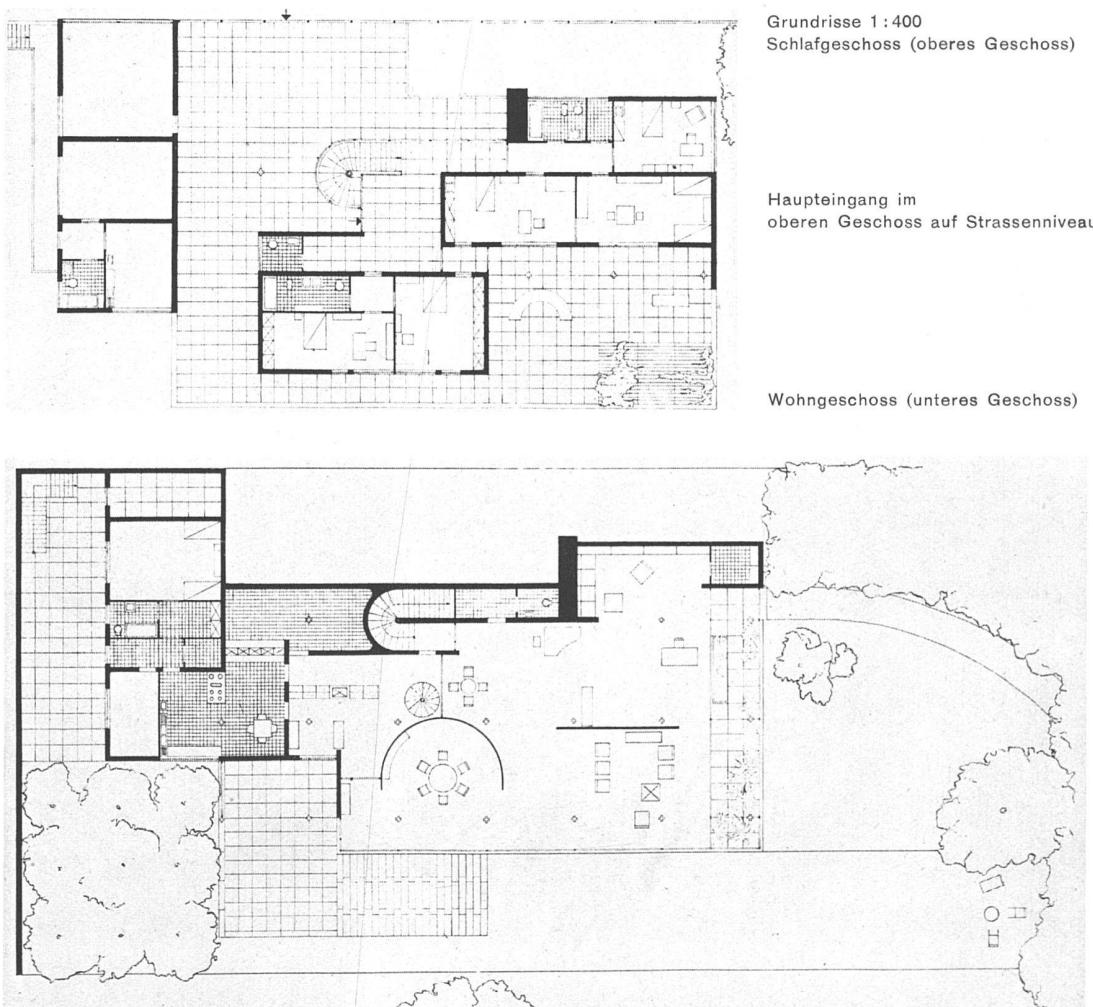
Haus Tugendhat, Brünn (Tschechoslowakei)

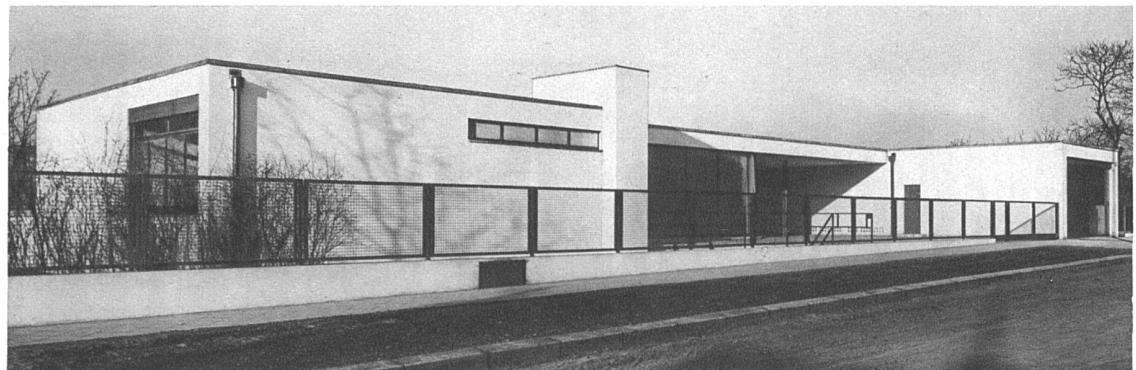
Architekt Ludwig Mies van der Rohe, Berlin

Im Haus Tugendhat sind die Prinzipien der modernen Architektur nicht nach ihrer wirtschaftlichen, wohl aber nach ihrer künstlerischen Seite mit einer Konsequenz ins Grossartige entwickelt, wie an kaum einem andern Bau, die grossen Häuser von Le Corbusier ausgenommen. Es ist ein Beleg mehr für den gerade von den modernen Architekten selbst so oft verleugneten künstlerischen Impuls der modernen Architektur: es ist gewiss nicht Zwang zur Sparsamkeit, der hier die modernen Formen erzwungen hat, sondern die reine Freude an ihnen und an den neuen Materialien. Das Ornament, das früher das Mittel war, den Reichtum und das gesteigerte Lebensgefühl des Bauherrn zu dokumentieren, hat die Rolle der festlichen Repräsentation an Materialien abgetreten, die durch ihre blosse Struktur und ihre natürliche Farbe den Eindruck

des Glänzenden, Auserwählten und Geordneten hervorrufen. Das Wohngeschoß ist ein einziger grosser Raum von 14×7 m, durch die kulissenartig eingestellte Onyxwand und den Halbkreis aus Holz nur optisch in einzelne Abteilungen, sozusagen in Landschaften von verschiedenem Charakter geteilt, die nicht durch feste Wände gegeneinander abgeschlossen sind. Es ist hier an Ideen von Le Corbusier angeknüpft, und doch ist der Charakter des Ganzen völlig anders: Ein Hinweis darauf, wie auch innerhalb der modernen Formenwelt Gelegenheit besteht, die persönlichen und nationalen Geschmacksunterschiede unmissverständlich auszusprechen. Wie sich das Wohnbedürfnis mit diesen Räumen abfindet, kann nur die Erfahrung lehren; die Bewohner des Hauses äussern sich in einem Aufsatz der «Form» (Heft 11, 1931) begeistert darüber.

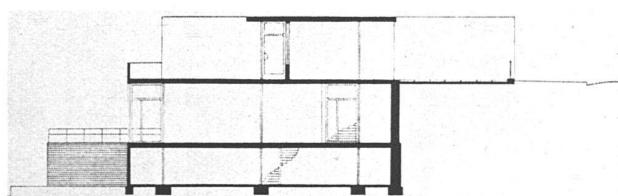
P. M.





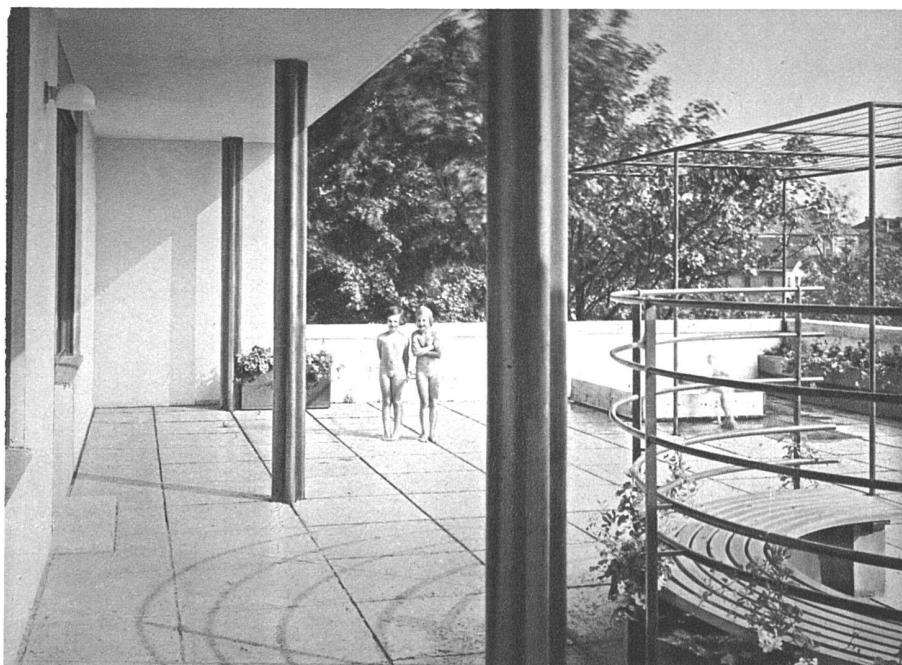
Strassenseite. Haupteingang und Garage im Obergeschoss, das sonst nur die Schlafräume enthält. Das darunterliegende Wohngeschoss ist gegen den tiefergelegenen Garten orientiert. Einzelheit vom Haupteingang S. 46
 Stahlskelettbau, Ausmauerung der Außenwände in halbsteinstarkem Backsteinmauerwerk, verputzt und mit Torfleumlatten isoliert. Im Wohngeschoss Luftheizung, in Obergeschoss und Nebenräumen Warmwasserheizung
 Vorplatz, Terrasse, Vorräume und Treppen mit Travertinplatten belegt, Verkleidung der Stützen im Wohngeschoss in verchromter Bronze

Haus Tugendhat in Brünn Architekt Ludwig Mies van der Rohe, Berlin



Aufnahmen S. 41—47 vom Atelier De Sandalo, Brünn

Schnitt 1:400



Terrasse im Niveau des Schlafgeschosses



Wandkulisse aus honiggelben polierten Onyxplatten im grossen Wohnraum, rechts dahinter Lesenische (vergl. Abb. S. 47 unten). Stützen verchromt, weisses Linoleum

Haus Tugendhat in Brünn Architekt Ludwig Mies van der Rohe, Berlin

Blick von aussen in den grossen Wohnraum. Fenster zum Teil versenkt



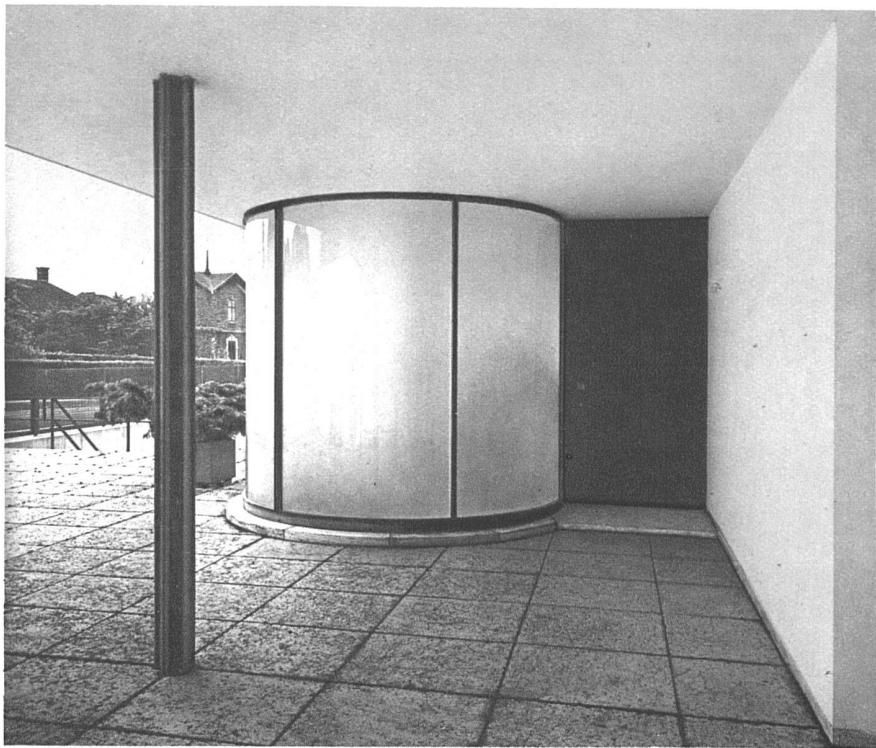


Anrichte hinter der Onyxkulisse. Blick in der Gegenrichtung siehe Abb. S. 46 unten

Haus Tugendhat in Brünn Architekt Ludwig Mies van der Rohe, Berlin

Der grosse Wohnraum, Schmalseite der Onyxkulisse von Abb. S. 44 oben. Links Anrichte, noch weiter links, nicht mehr sichtbar, die Lesenische, rechts der Raumteil von Abb. S. 44 oben





Haupteingang im Obergeschoss, Stiegenhauswände aus Mattglas

Anrichte, links Onyxkulisse, dahinter Holzwand der Halbrundnische





Halbrundnische im grossen Wohnraum (Essnische) vergl. Abb. S. 46 unten

Lesenische im Hauptwohnraum, vergl. Abb. S. 44 oben

